

# Andrzej Kątny

---

"Wirklichkeit und Sprache. Die Versprachlichung der Zeit im Deutschen und Tschechischen im funktional-pragmagrammatischen Vergleich. Tempus – Aspekt – Distanz", Karel Šenkeřík, Frankfurt

---

Studia Germanica Gedanensia 23, 451-452

---

2010

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Karel Šenkeřík: *Wirklichkeit und Sprache. Die Versprachlichung der Zeit im Deutschen und Tschechischen im funktional-pragmagrammatischen Vergleich. Tempus – Aspekt – Distanz*. Frankfurt/M.: Peter Lang 2005, 375 S.

Die vorliegende Monographie (zugl. Freie Universität Berlin, Diss., 2000) versucht das Tempussystem des Deutschen und Tschechischen, sowie der mit ihm zusammenhängenden Kategorien des Aspekts und der Aktionsarten zu vergleichen. Die Vergleichsrichtung hängt von der Differenziertheit der jeweils analysierten grammatischen Erscheinung ab. Im 1. Kapitel wird auf die Kategorie des Aspekts und der Aktionsarten im Tschechischen eingegangen. Der Verfasser geht von der richtigen These aus, dass „die Wirklichkeit durch unser Wissen verschiedenartig strukturiert und mit Hilfe von Begriffen versprachlicht werden kann“ (S. 19). Im nächsten Kapitel untersucht der Verf. die Wiedergabemöglichkeiten der deutschen Tempora im Deutschen. Die zur Analyse herangezogenen Beispielsätze werden verschiedenen deutschen Grammatiken entnommen und ins Tschechische übersetzt. Die einzelnen Bedeutungsvarianten der deutschen Tempora werden in der Regel durch die ihnen entsprechenden Varianten der Tempora des Tschechischen wiedergegeben; stellenweise jedoch müssen z.B. modale Inhalte durch zusätzliche lexikalische Mittel (z.B. bei Futur I und II) ausgedrückt werden. Eine interessante Möglichkeit ergibt sich beim Futur II und Perfekt mit dem Zukunftsbezug – in beiden Fällen kann diese Bedeutung durch die Konstruktionen mit dem Verb *mit* 'haben' und dem Passivpartizip des perfektiven Verbs<sup>1</sup> wiedergegeben werden. Die Aktionsarten des Tschechischen sind Gegenstand des Kapitel 3 – anhand des Konzepts *trinken* stellt der Verf. die tschechischen Aktionsarten aus kontrastiver Sicht dar. Den traditionellen Untersuchungen gemäß unterscheidet der Verf. zwischen den qualitativen und quantitativen Aktionsarttypen und nennt die deutschen Entsprechungen. Ich muss hier kritisch anmerken, dass der Verfasser die reichen Literaturquellen<sup>2</sup> zu dieser Problematik weder benutzt noch ausgewertet hat. Kapitel 4 ist der Tempusdeixis gewidmet; u.a. wird oberflächlich<sup>3</sup> auf die Verlaufsform im Deutschen eingegangen – die Schlussfolgerung des Verf. ist richtig: das Tschechische braucht hierfür keine besonderen Formen zum Ausdruck des Verlaufs, „da dieser lexikalisch in jedem imperfektiven Verb verankert ist“ (S. 146).

<sup>1</sup> Vgl. z.B. für das Polnische A. Kaṭny (1999): Zu Zustandskonstruktionen mit *mieć* 'haben' im Polnischen und ihren Entsprechungen im Deutschen. In: Kaṭny, A. /Schatte, Ch. (Hgg.): *Das Deutsche von innen und von außen*. Poznań.

<sup>2</sup> Vgl. A. Kaṭny (2000): Aspektualität in slawischen und germanischen Sprachen – eine Auswahlbibliographie. In: Kaṭny, A. (Hg.): *Aspektualität in slawischen und germanischen Sprachen*. Poznań.

<sup>3</sup> Vgl. z.B. die in der Bibliographie gar nicht erwähnte Monographie von Krause (2002): *Progressiv im Deutschen*. Tübingen.

Die Behandlung der Konstruktionen mit *mit* und Passivpartizip eines perfektiven Verbs als Perfekt (Kap. 4.5.2) ist übereilt, da diese Konstruktionen eine der Stufen der Grammatikalisierung darstellen und in der Zukunft sich zum Perfekt<sup>4</sup> entwickeln können; auf der jetzigen Stufe der Entwicklung (der noch andauernden Grammatikalisierung) sind sie als Resultativ oder als possessives Zustandspassiv aufzufassen. Im Kapitel 5 werden temporale und aktionale Deiktika, die Deixis der temporalen Konjunktionen des Deutschen und Tschechischen untersucht. Die Monographie schließt mit einem theoretischen Kapitel ab, in dem die methodologischen Konzeptionen der Linguistik seit dem Prager Strukturalismus, die Grammatiktheorien und deren Niederschlag in ausgewählten Grammatikwerken des Deutschen diskutiert werden. Insgesamt eine lesenwerte Untersuchung, auch wenn wegen der Themenbreite manche Probleme zu oberflächlich behandelt worden sind.

*Andrzej Kątny*  
(Gdańsk)

---

<sup>4</sup> Vgl. dazu Giger, M. (2003): *Resultativa im modernen Tschechischen*. Bern; Kątny (1999); B. Wiemer / M. Gieger (Hgg.) (2005): *Resultativa in den nordslavischen und baltischen Sprachen*. München: Lincom.

Eine z.T. ähnliche Auffassung (insbesondere bezogen auf die *mieć*-Formen bei den jüngeren Sprechern) vertreten H. Weydt / A. Kazmierczak (1999): Gibt es ein Perfekt im modernen Polnisch?, in: *Linguistik online* 4.3.

Sikora, Jan: *Zur Sprechhandlungstaxonomie im publizistischen Material der „Danziger Neuesten Nachrichten“ in der Freien Stadt Danzig* [= *Studia Germanica Gedanensia* 19. Sonderband 3]. Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego, Gdańsk 2009. 224 ss.

Niewiele miast w Polsce ma tak bogate dzieje prasy i tak barwny rynek prasowy, jak właśnie Gdańsk. Kwestia ta została zasygnalizowana w zbiorowej pracy<sup>1</sup>, której celem było uporządkowanie podstawowych informacji i zainspirowanie historyków oraz filologów do podjęcia opracowania nowych tematów badawczych. Książka ta nie spowodowała jednak długo widocznego wzrostu zainteresowania prasą gdańskich Niemców i dlatego pracę Jana Sikory można traktować jako przysłowiowe światło w tunelu. Jako monografię, która przybliży największy przez bez mała pół wieku (1894–1944) gdański dziennik, tj. „Danziger Neueste Nachrichten” (= DNN). Pismo, które stanowi trudne do przecenienia źródło dla lepszego poznania życia politycznego,

---

<sup>1</sup> *Prasa gdańska na przestrzeni wieków*. Pod redakcją Marka Andrzejewskiego, Gdańsk 1999, 223 ss.